

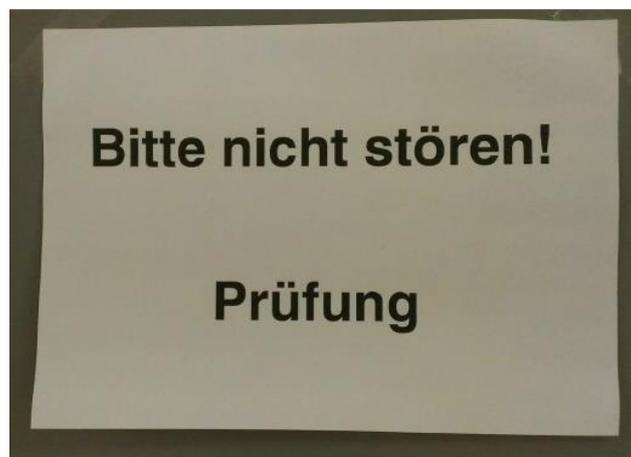
## Fachbrief Nr. 28

### Geschichte, Politische Bildung, Politikwissenschaft

Gesellschaftswissenschaften 5/6, Sozialwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften

Themenschwerpunkt:

Aufgabenstellung im dezentralen Abitur



Die Fachverantwortlichen werden gebeten, den Fachbrief den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen in geeigneter Form zur Verfügung zu stellen. Zeitgleich wird er ins Netz gestellt unter:

[http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe\\_bln.html](http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe_bln.html)

Ihr Ansprechpartner in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie:

Dr. Martin Brendebach: [martin.brendebach@senbjf.berlin.de](mailto:martin.brendebach@senbjf.berlin.de)

Ihre Ansprechpartner in der Abt. II des LISUM:

Dr. Christoph Hamann: [christoph.hamann@lisum.berlin-brandenburg.de](mailto:christoph.hamann@lisum.berlin-brandenburg.de)

Boris Angerer: [Boris.Angerer@lisum.berlin-brandenburg.de](mailto:Boris.Angerer@lisum.berlin-brandenburg.de)

Ihre Ansprechpartnerin in der Abt. III des LISUM:

Dr. Birgit Wenzel: [birgit.wenzel@lisum.berlin-brandenburg.de](mailto:birgit.wenzel@lisum.berlin-brandenburg.de)

Redaktion: Ramona Krüger: [ramona.krueger@senbjf.berlin.de](mailto:ramona.krueger@senbjf.berlin.de)

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit Beginn dieses Schuljahres hat Herr Dr. Martin Brendebach die Fachaufsicht über die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer übernommen und ist nun Ihr neuer Ansprechpartner in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie. Ich bedanke mich rückblickend für die gute und anregende Zusammenarbeit und wünsche Ihnen, nunmehr als Leiterin des Referates II B, weiterhin viel Erfolg bei der Umsetzung der vor Ihnen liegenden Aufgaben.



Regina Ultze

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit Beginn dieses Schuljahres 2017/18 ist der neue Rahmenlehrplan für die Sekundarstufe I unterrichtswirksam. Mit den vorangegangenen drei Fachbriefen zu den Themenschwerpunkten schulinternes Curriculum, Leistungsbewertung und übergreifende Themen haben wir Sie im Prozess der Implementierung begleitet, der nun schon weit vorangeschritten ist.

Der vorliegende Fachbrief Nr. 28 fokussiert auf die Sekundarstufe II, speziell die Aufgabenstellung für das dezentrale Abitur im Fach Politikwissenschaft. Alle Kolleginnen und Kollegen, die in den nächsten Wochen wieder oder erstmalig damit beschäftigt sein werden, finden hier in komprimierter Form zusammengestellte Hinweise zur Aufgabengestaltung, wobei alle Aufgabenbestandteile vor dem Hintergrund der maßgeblichen Rechtsgrundlagen zusammengeführt werden. Des Weiteren gibt es zur Orientierung ein Beispiel für die jedem Aufgabenentwurf beizufügende Checkliste sowie die Liste der für die Korrektur der Prüfungsaufgaben zu verwendenden Korrekturzeichen.

Für Ihre Arbeit wünsche ich Ihnen gutes Gelingen!

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Martin Brendebach

Inhalt:

1 Hinweise zur Gestaltung von Aufgaben im dezentralen Abitur des Faches Politikwissenschaft.....	3
2 Allgemeine Angebote und Informationen.....	8

## 1 Hinweise zur Gestaltung von Aufgaben im dezentralen Abitur des Faches Politikwissenschaft

Maßgebliche Rechtsgrundlagen für die Gestaltung der Abituraufgaben beinhalten die AV-Prüfungen, die Fachanlage 2c sowie die EPA Sozialkunde/Politik in der Fassung vom 17.11.2005. Die folgende Übersicht stellt die wesentlichen Informationen zusammen:

Es gibt drei Aufgabenarten:	<p><b>materialgebundene Analyse, Darstellung und Erörterung:</b> Die Positionen der Materialgrundlage werden in Bezug auf die Themenfrage analysiert und unter Einbringung von Hintergrundwissen (Darstellung) erörtert.</p>
	<p><b>materialgebundene Analyse, Darstellung und Gestaltung:</b> Die Positionen der Materialgrundlage werden in Bezug auf die Themenfrage analysiert und unter Einbringung von Hintergrundwissen (Darstellung) wird dazu aus einer bestimmten Perspektive oder mittels eines bestimmten Textformates (z. B. Leserbrief, Kommentar) eine Stellungnahme gestaltet.</p>
	<p><b>materialungebundene Argumentation:</b> Zu einer problematisierenden Themenfrage wird in einer sich kausallogisch frei entfaltenden Argumentation begründend Stellung genommen. Dabei <i>kann</i> ein sparsamer <i>Auftaktimpuls</i> z. B. in Form eines <i>kurzen Zitates</i> (ein Satz) gegeben werden; im Unterschied zu den materialgebundenen Aufgabenarten (s.o.) wird hier jedoch keine Analyse einer Fremdposition vorangestellt!</p>
Thema und Aufgabenstellung	<p>Das Thema und die Aufgabenstellung werden im Sinne einer Problematisierung der Inhalte als Frage formuliert. <i>Beispiel: Die Europäische Union — Zweckverband, überstaatlicher Verwaltungsapparat oder Solidargemeinschaft?</i> Einem solchen als Frage formulierten Thema folgen dann geeignete untergliedernde Arbeitshinweise.</p>
Arbeitshinweise	<p>Das gestellte Thema kann durch Arbeitshinweise untergliedert werden, die die Themenstellung in inhaltlicher oder methodischer Hinsicht präzisieren. Sie sind prägnant und eindeutig zu formulieren und dürfen <i>keine Addition von Teilaufgaben</i> darstellen. In der Berliner Praxis überwiegt die dreigliedrige Aufgabenstellung. Die Arbeitshinweise repräsentieren in der Regel einen Anforderungsbereich (AFB), was in dem gewählten Operator deutlich wird. Der AFB I kann aber durchaus implizit in einem Arbeitshinweis mit einem Operator zu AFB II oder III enthalten sein (weil z.B. der Operator „vergleichen“ Kenntnisse voraussetzt).</p>

<p>Anforderungsbereiche (AFBs) und Kompetenzorientierung</p>	<p>Die in der EPA und der AV-Prüfungen als Reproduktion (AFB I), Reorganisation und Transfer (AFB II) sowie Reflexion und Problemlösung (AFB III) geführten Anforderungsbereiche werden im Berliner Online-Klausurgutachten bezeichnet als Problemerkfassung (überwiegend AFB I), Problemanalyse und -bearbeitung (überwiegend AFB II) und Urteil (überwiegend AFB III). Die in den jeweiligen Anforderungsbereichen abgeforderten Kompetenzen und Standards werden dort ebenfalls detailliert aufgelistet, s. a. <a href="https://www.klausurgutachten.de/">https://www.klausurgutachten.de/</a> Laut AV-Prüfungen erfolgt die Gewichtung der Aufgabenbereiche je nach spezifischer Aufgabenstellung etwa im Verhältnis von 30 (AFB I) zu 40 (AFB II) zu 30 (AFB III). In jedem Fall muss laut EPA Sozialkunde/Politik das Schwergewicht der zu erbringenden Prüfungsleistung im AFB II liegen.</p>
<p>Operatoren</p>	<p>Die in den Arbeitshinweisen verwendeten Operatoren müssen den AFBs entsprechen, auf die sie sich beziehen und es dürfen nur solche gewählt werden, die im Unterricht geübt wurden und den Schülerinnen und Schülern bekannt sind. Im Sinne einer präzisen und verständlichen Formulierung von Arbeitshinweisen und mit Rücksicht auf den Erwartungshorizont sollten nicht mehr als ein Operator pro Arbeitshinweis eingesetzt und Doppelungen („Erklären und erläutern“) vermieden werden. Aus der Operatorenliste der EPA Sozialkunde /Politik hier eine kleine Auswahl: AFB I darstellen, benennen, wiedergeben, beschreiben AFB II analysieren, erklären, einordnen, erschließen, erläutern AFB III bewerten, beurteilen, erörtern, (begründet) Stellung nehmen</p>
<p>Material</p>	<p>Als Material können neben Texten auch Grafiken, Karikaturen u. Ä. fungieren. Dem Material ist ein Quellennachweis beizufügen, bei Internetquellen das Datum des Zugriffs anzugeben. Textkürzungen sind zulässig, müssen aber als solche gekennzeichnet werden und dürfen nicht sinnverändernd sein. Textmaterial ist mit einer Zeilenzählung zu versehen. Das Material darf den Schülern nicht bekannt sein und sollte möglichst aktuell, also im Fach Politikwissenschaft nicht älter als zwei Jahre sein. Der Textumfang variiert abhängig vom Schwierigkeitsgrad, sollte jedoch im Sinne einer vertieften Auseinandersetzung im Grundkurs nicht mehr als eine Seite, im Leistungskurs maximal zwei Seiten umfassen. Das zu analysierende Material soll den Schülerinnen und Schülern eine komplexe Deutung von Argumentationsstruktur, Wirkungsabsicht und historisch-politischem Kontext eines Textes, gegebenenfalls auch von dessen sprachlicher Struktur ermöglichen. Um der Gefahr einer nicht dem AFB I entsprechenden, bloßen Textwiedergabe zu begegnen, eignen sich Texte, die entweder eine größere Informationsdichte bieten —</p>

	<p>wie v.a. wissenschaftliche Texte — oder aber eindeutig wertend und urteilend, jedenfalls argumentierend sind; hier ist v.a. an Kommentare in Zeitungen, Reden, Streitschriften u.Ä. zu denken. Es muss auch nicht nachteilig sein, wenn Texten dieser Art eine gewisse Einseitigkeit zugrunde liegt, denn gerade dies kann die Schülerinnen und Schüler zu multiperspektivischer Betrachtung bzw. zu kritischer Entgegnung herausfordern.</p>
Semesterbezug und semesterübergreifender Aspekt	<p>Thema und Aufgabenstellung sind einem Kurshalbjahr zugeordnet. Laut EPA darf sich eine Aufgabenstellung nicht auf Sachgebiete nur eines Kurshalbjahres beschränken. Welche Sachgebiete aus welchem Kurshalbjahr im Einzelnen zu bearbeiten sind, muss im Erwartungshorizont explizit ausgewiesen und für den Schüler zumindest implizit entweder im Thema oder mindestens einem Arbeitshinweis deutlich werden.</p>
Erwartungshorizont (EWH)	<p>Der Erwartungshorizont (EWH) orientiert sich an den drei Anforderungsbereichen und umfasst inhalts- und kompetenzbezogene Angaben.</p>
Aufgabenblatt	<p>Das Aufgabenblatt enthält außer Thema und Aufgabenstellung folgende Angaben: Name der Schule, Prüfungsfach, Aufgabenart, Bezugssemester der Aufgabe, Angaben zum Kurs und zur Prüfungsart.</p>
Sprachverwendung	<p>15% der Gesamtnote sind durch die kriterienorientierte Bewertung der Sprachverwendung zu erbringen (Vgl. Online-Klausurgutachten).</p>
Checkliste	<p>Jedem Aufgabenvorschlag muss eine Checkliste beigelegt werden (am besten zur Zweitschrift).</p>
<i>Anmerkung zum Aufgabenformat materialgebundene Analyse, Darstellung und Gestaltung</i>	<p>Das Aufgabenformat <i>materialgebundene Analyse, Darstellung und Gestaltung</i> wird — obwohl schüler- und praxisnah — nur zögerlich aufgegriffen. Es ist aber durchaus empfehlenswert, Aufgaben in diesem Format zu stellen, zunächst in Semesterklausuren, dann auch im Abitur. Die Aufgabe kann etwa darin bestehen, auf Grundlage der Analyse und Darstellung (s.o.) eine Rede, Strategien, Beratungsskizzen, Karikaturen u.a.m. zu entwerfen. Dabei ist allerdings zu beachten, dass gestaltende Aufgabenformate die Anforderungsstruktur verändern: Die für die Text- bzw. Bildsorte typischen Gestaltungsmerkmale müssen zum Tragen kommen und selbstverständlich zuvor im Unterricht systematisch geübt worden sein. Anforderungen dieser Art sind dann ebenfalls im Erwartungshorizont zu berücksichtigen.</p>

Im Folgenden finden Sie ein Beispiel für die Gestaltung der oben angesprochenen Checkliste sowie die Liste der verpflichtenden Korrekturzeichen für die Fächer Politikwissenschaft und Sozialwissenschaften nach der AV Prüfungen vom 02.09.2016.

<b>Schulname</b>	<b>Fachbereich Gesellschaftswissenschaften</b>	
------------------	--	--

<b>Checkliste</b>	✓
Aufgabenvorschlag wird erstmals zur Genehmigung eingereicht.	
Dieser Vorschlag wurde im Jahr 20____ bereits genehmigt, aber nicht ausgewählt. Er war unter Verschluss. Der Vorschlag wurde inhaltlich aktualisiert und auf die Prüfungsgruppe orientiert.	
Die Vertraulichkeit ist gewährleistet.	

**Thema:**

Der Aufgabenvorschlag entspricht einem sachlich geschlossenen Thema.	
Das Thema ist eindeutig formuliert.	
Die Formulierung der Aufgabe hat einen auffordernden bzw. fragenden Charakter.	
Der Aufgabenvorschlag stellt eine deutliche Alternative zum anderen eingereichten Vorschlag dar, obwohl sich beide auf das gleiche Kurshalbjahr beziehen.	
Der Aufgabenvorschlag bezieht sich auf ein anderes Kurshalbjahr als der andere eingereichte Vorschlag.	

**Aufgabenarten / Arbeitshinweise:**

Die Aufgabenart – entsprechend der Fachanlage 2a der AV Prüfungen – wird benannt.	
Es ist sichergestellt, dass die gewählte Aufgabenart hinreichend geübt wurde.	
Arbeitshinweise enthalten klare Arbeitsanweisungen (maximal 4-5) und weisen in der Regel Auswertungsaspekte auf, wenn sie sich nicht bereits aus der Aufgabenstellung direkt ergeben.	
Ein kursübergreifender Aspekt ist enthalten.	
Die Formulierung des Arbeitshinweises mit Quellen- bzw. Materialbezug weist auf das methodische Element der Auswertung hin.	

**Material:**

Der Umfang des Materials ist begrenzt. Die Zuordnung der anforderungsdifferenzierten Materialien ist so erfolgt, dass sie sich sachgerecht an der Aufgabenstellung / den Arbeitshinweisen orientieren. Es ist geeignet, die Aufgabenstellung / die Arbeitshinweise zu erfüllen. Weitere Informationen ergänzen das Material gegebenenfalls.	
In den Fächern <i>Politikwissenschaft</i> und <i>Sozialwissenschaften</i> wurde auf den Einsatz möglichst aktuellen Materials geachtet.	
Die Materialien sind mit genauen Quellenangaben versehen. Auslassungen und Veränderungen sind gekennzeichnet.	

**Erwartungshorizont:**

Ein Erwartungshorizont ist formuliert.	
Die Erwartungen für eine „gute“ und eine „ausreichende Leistung“ werden angegeben (siehe fachspezifische EPA).	
Kompetenzbezüge werden ausgewiesen.	

**Ergänzende Informationen:**

Der didaktische Zusammenhang zwischen Aufgabenvorschlag und vorangegangenen Unterricht ist beschrieben.	
Der Bereich der eigenständigen Leistungen, die über den erteilten Unterricht hinausgehen, ist angegeben.	
Bei gemeinsamer Aufgabenstellung liegt eine Erklärung über die gemeinsame Planung bei.	
Die Klausurthemen des Kurshalbjahres bzw. der Kurshalbjahre das bzw. die die Schwerpunkte der Aufgabenstellungen bilden, sind zur Unterstützung des Auswahlverfahrens angegeben.	

***Für eilige Rückfragen der Fachberaterin / des Fachberaters:***

Name der Schule: \_\_\_\_\_

Telefon/Fax/E-Mail: \_\_\_\_\_

Name der/des Einreichenden: \_\_\_\_\_

Telefon / Fax / E-Mail (privat): \_\_\_\_\_

Unterschrift(en): \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Korrekturzeichen für das schriftliche Abitur in den Gesellschaftswissenschaften  
nach AV Abitur (Stand: 2.9.2016)**

**Anlage 2 c – Politikwissenschaft, Sozialwissenschaften, Soziologie, Recht,  
Wirtschaft und Wirtschaftswissenschaft**

**(3) Für die Korrektur der Prüfungsarbeiten werden die folgenden  
Korrekturzeichen verwendet:**

✓ **richtig, richtiger Zwischenschritt, zutreffende Begründung oder  
zutreffendes Argument**

**Fachliche Fehler**

s. f. sachlich falsche Aussage  
U unvollständige Angabe  
Ff Folgefehler  
Fs fachsprachlicher Fehler

**Sprachliche Fehler**

R Rechtschreibfehler  
Z Zeichensetzungsfehler  
Gr Grammatikfehler  
✓ fehlendes Wort

**Folgende weitere Korrekturzeichen werden verwendet, um inhaltliche und  
stilistische Mängel zu kennzeichnen:**

A umgangssprachlicher bzw. stilistisch unpassender Ausdruck  
Wh inhaltliche Redundanz oder sprachliche Wiederholung  
Log unlogische Aussage  
Zit fehlerhafte Zitiertechnik  
Eine Übersicht ggf. weiterer am Rand der Prüfungsarbeit verwendeter  
Korrekturzeichen ist der Prüfungsakte beizufügen. Im Übrigen gelten die Bestimmungen  
der Nummer 10 Absatz 3 der AV.

### 3 Allgemeine Angebote und Informationen

- *Kommunismusgeschichte.de* – Bundesstiftung Aufarbeitung startet neue Wissensplattform

Unter *Kommunismusgeschichte.de* präsentiert die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur ab sofort umfangreiche Informationen und Materialien zur Geschichte des Kommunismus. Es finden sich mittelfristig alle Ausgaben des Jahrbuchs für Historische Kommunismusforschung (JHK) als E-Book, die Jahrgänge 2005 bis 2015 der deutschsprachigen Jahresschrift zur Kommunismusgeschichte und über 5.500 durchsuchbare Biografien zur deutschen Kommunismus- und DDR-Geschichte sowie von Persönlichkeiten, die im Ostblock in Opposition zu den kommunistischen Diktaturen standen. In derzeit rund 70 Podcasts können auf der Webseite Diskussionen und Vorträge zur Kommunismusgeschichte nachgehört werden. Die neue Internetressource weist den Weg zu einschlägigen Forschungseinrichtungen, Bibliotheken, Archiven,

Museen sowie Gedenkstätten und verzeichnet Bildungsmaterialien sowie Hinweise auf Spiel- und Dokumentarfilme. Das Angebot einer interaktiven Karte und einer illustrierten Zeitleiste, die Schlaglichter auf die Geschichte des internationalen Kommunismus im 20. Jahrhundert wirft, bietet einen Einstieg in die Website. Ein zentrales Suchfeld ermöglicht dem Nutzer eine freie Suche, deren Ergebnisse für alle Kategorien übersichtlich und nach Relevanz sortiert dargestellt werden. Die Seite wird im Verlauf des Jahres 2017 kontinuierlich erweitert und ausgebaut.

Kontakt: Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED	Kronenstraße 5 10117 Berlin	Tel.: +49 (30) 31 98 95-0 Fax: +49 (30) 31 98 95-224E- Mail: <a href="mailto:buero@bundesstiftung-aufarbeitung.de">buero@bundesstiftung- aufarbeitung.de</a> <a href="http://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de">www.bundesstiftung- aufarbeitung.de</a>
--	--------------------------------	---

➤ Ausstellung zum DDR-Alltag: *Voll der Osten*

Die von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur konzipierte Ausstellung *Voll der Osten. Leben in der DDR* kann ab sofort für die Bildungsarbeit im Jahr 2018 vorbestellt werden. Die Schau wird derzeit von OSTKREUZ Agentur der Fotografen und der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur erarbeitet und im kommenden Jahr in über 1.000 Poster-Sets zur Verfügung stehen. *Voll der Osten* präsentiert mehr als 100 bekannte und unbekannte Bilder des Ost-Berliner Fotografen Harald Hauswald sowie Texte des Historikers Stefan Wolle und zeigt damit eine ungeschminkte DDR-Realität, an die sich heute selbst Zeitzeugen kaum noch erinnern. Bis zum 15. November 2017 kann die 20 Tafeln umfassende Schau zum Preis von 25 Euro bestellt werden, danach beträgt die Schutzgebühr 30 Euro. Ausführliche Informationen zur Ausstellung finden Sie unter [www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/vdo-ausstellung](http://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/vdo-ausstellung). Bestellungen sind ausschließlich über diese Webseite möglich, die Ausstellung wird ab dem 15. Februar 2018 ausgeliefert. Ab März wird die Bundesstiftung kostenloses didaktisches Begleitmaterial zur Verfügung stellen. Unter [www.dissidenten.eu](http://www.dissidenten.eu) gibt es außerdem ein Online-Lexikon zu Opposition und Widerstand im Kommunismus.

Kontakt: Dr. Ulrich Mählert Projektleiter Ausstellung „Voll der Osten“	Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED Kronenstraße 5 10117 Berlin	Tel.: +49 (30) 31 98 95-0E-Mail: <a href="mailto:buero@bundesstiftung-aufarbeitung.de">buero@bundesstiftung- aufarbeitung.de</a> <a href="http://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de">www.bundesstiftung- aufarbeitung.de</a>
---	--	--

➤ Neues Onlineportal für pädagogische Fachkräfte:  
*Demokratie. Vielfalt. Respekt*

Im Auftrag des Landesdemokratiezentrums Berlin und im Rahmen des Bundesprogramms *Demokratie leben!* ist ein neues Onlineportal für pädagogische Fachkräfte entstanden. Auf der Seite [www.demokratie-vielfalt-respekt.de](http://www.demokratie-vielfalt-respekt.de) können Fachkräfte aus Kita, Schule, Kinder- & Jugend-

bildung ab sofort schnell und einfach Angebote zur Stärkung der Demokratiekompetenz von Kindern und Jugendlichen finden. Verschiedenste Projekte, die vorbeugend gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Demokratiefeindlichkeit arbeiten, sind auf dem Portal vertreten und decken mit ihren Angeboten unterschiedliche Merkmalsbereiche und Zielgruppen ab. Neben Workshops, Fortbildungen und Beratungsangeboten gibt es auf den Seiten des Portals außerdem Publikationen, Medien und Veranstaltungen zum Thema Demokratieförderung und Präventionsarbeit. Auch Anlaufstellen, die im Notfall schnelle Hilfe bei Mobbing, Diskriminierung und Gewalt leisten, sind über das Portal zu erreichen: <http://www.demokratie-vielfalt-respekt.de/ger/>

<p>Kontakt: Lea-Maria Warlich</p>	<p>Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung Landesstelle für Gleichbehandlung - gegen Diskriminierung, LADS D 4 Oranienstraße 106 10969 Berlin</p>	<p>Tel.: +49 30 9028 1413 Fax: +49 30 9028 2061 E-Mail: <a href="mailto:Lea-Maria.Warlich@senjustva.berlin.de">Lea-Maria.Warlich@senjustva.berlin.de</a></p>
---------------------------------------	--	--

➤ Spielmaterialien für „angewandte Demokratie“: *Gesicht zeigen!*

*Gesicht zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland* konzipiert seit Jahren Spielmaterialien für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der Arbeit mit Schulklassen und Jugendgruppen. Im Jahr 2017 werden insgesamt fünf dieser Spiele im Beltz Verlag herausgegeben, darunter:

- *4 Ecken Spiel*: Hier geht es um die freiwillige Wahl einer Ecke bzw. Handlungsoption A, B, C oder D in Situationen, die zivilcouragiertes Handeln erfordern. Das kann z. B. sein, dass an die Hauswand der Schule ein Hakenkreuz gesprüht wurde. Wie würdest du dich verhalten? Wie würdest du mit der Situation umgehen? In Diskussionen werden Perspektiven zu den vorgegebenen und eigenen Handlungsmöglichkeiten ausgetauscht, wobei auch der Platz im Raum gewechselt werden darf.
- *Istamitivity*: Was sind die fünf Säulen des Islam? Wie war das noch mit dem Schweinefleischverbot? Und was bedeutet Ramadan wirklich? Mit *Istamitivity* werden Antworten auf grundlegende Fragen zum Islam in Deutschland geboten. Und das durch den vollen Einsatz der Gruppe: mittels Zeichnung, Pantomime und Erklärung werden Bilder und Vorstellungen vom Islam besprochen, Halbwissen und Vorurteilen werden spielerisch Fakten entgegengesetzt. Durch den Methodenmix können alle schnell in das Spiel hineinflinden.

Restauflagen werden gegenwärtig noch zu Sonderkonditionen deutschlandweit verschickt für 10 Euro inkl. Versand, Bestellungen dafür können über die Webseite [www.gesichtzeigen.de](http://www.gesichtzeigen.de) oder per E-Mail an [kontakt@gesichtzeigen.de](mailto:kontakt@gesichtzeigen.de) erfolgen.

➤ Theateraufführung: *Bertolt Brecht, Die Tage der Commune*

Brechts Stück erzählt, fokussiert auf die drei Begriffe Freiheit, Menschenrechte und Gewalt, anhand einer Familiengeschichte von den 72 Tagen der Pariser Commune im Jahre 1871. Es würdigt ihre revolutionären Leistungen, kritisiert ihre Fehler und zeigt ihren Kampf gegen die Konterrevolution. Zehn Schauspielerinnen und Schauspieler führen ein Modell vor, wozu die Zuschauerinnen und Zuschauer sich zustimmend oder ablehnend verhalten können, aber auf keinen Fall neutral. Die Personen von 1871 werden zu Zeitgenossen, ihre Träume und ihr Untergang zur Provokation, indem sie aktuelle Assoziationen zulassen. Das Publikum wirkt mit, indem es zu ausgewählten Szenen auf die Bühne geholt und animiert wird, Texte mitzusprechen.

Ort: Theater unterm Dach, Danziger Str. 101, 10405 Berlin

Aufführungstermine: 17./ 18./ 19. November 2017

Kontakt: Peter Wittig SiDat! Simon Dach Projekttheater Wittig & Steinhäuser GbR	Theater unterm Dach Danziger Str. 101 10405 Berlin	Tel.: keine Angabe Email: <a href="mailto:Peter.Wittig1@gmx.net">Peter.Wittig1@gmx.net</a> <a href="http://www.sidat-pro.de">www.sidat-pro.de</a> <a href="http://www.peterwittig.de">www.peterwittig.de</a>
--	--	---

➤ Interaktives Planspiel „Toledo to do“

„Toledo to do“ ist eine interaktive Plan- und Rollenspiel-Methode, die zur Stärkung der Diversity- und Demokratiekompetenz in der schulischen oder außerschulischen Bildungs- und Jugendarbeit eingesetzt werden kann. Die Teilnehmenden des Planspiels erleben als „Einwohnerinnen und Einwohner“ des im 13. Jahrhundert weltoffenen, vom friedlichen Zusammenleben der Juden, Christen und Muslime geprägten Toledo, wie es in ihrer Stadt zu einem Konflikt bzw. zu einer Bedrohung für das friedliche Zusammenleben kommen kann. Wie wird der Konflikt gelöst und das Vertrauen zwischen den verschiedenen Einwohnerinnen und Einwohnern wieder hergestellt? Das Planspiel, dessen Methoden auf dem Rollenspiel „Delicate Balance. Toledo as a Model.“ von Prof. Dr. Aviva Doron, Universität Haifa/Israel basieren, ermöglicht durch Perspektivwechsel, zeitliche und räumliche Distanz eine Sensibilisierung für das heutige Zusammenleben in der pluralen Migrationsgesellschaft und deren Umgang mit Diversität und Diskriminierung. „Toledo to do“ ist ein Modellprojekt, das von LIFE e.V. umgesetzt und vom [Zentrum für Bildungsintegration \(ZBI\) der Universität Hildesheim](#) wissenschaftlich begleitet wird. Es eignet sich zum Einsatz im Fachunterricht (Geschichte) sowie zur Bearbeitung übergreifender Themen (Diversity, Gewaltprävention, Interkulturelle Bildung sowie Demokratie- und Europabil- dung). Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Schulformen ab der 7. Klasse. Das Plan- und Rollenspiel ist in drei unterschiedlichen Formaten durchführbar:

- Als *90-Minütiges Rollenspiel* zur Vertiefung von Themeninhalten im Fachunterricht können Lehrerinnen und Lehrer es selbst durchführen, die Anleitung steht ab 2018 zum kostenlosen Download auf der Website zur Verfügung.

- *Als eintägiger Projekttag* ist das *Toledo-Planspiel* für 12-100 teilnehmende Personen geeignet. Zur Durchführung sind je nach Gruppengröße mindestens zwei geschulte Teamerinnen oder Teamer notwendig, die über LIFE e.V. vermittelt werden können, alternativ dazu können sich Lehrerinnen und Lehrer auch bei LIFE e.V. für eine Schulung anmelden.
- *Als zwei- bis dreitägiges Toledo-Citizen Panel*, wobei zusätzlich Lehrende und Eltern einbezogen werden können. In diesem mehrtägigen Format kann das Planspiel Element einer diversitätsorientierten, inklusiven Schulentwicklung sein: Nach einer eintägigen Planspieldurchführung wird ab dem zweiten Projekttag ein partizipatives Forum für die Planspiel-Teilnehmenden angeboten, durch das die Kompetenz von Schulen gestärkt wird, diversitätsbezogene Herausforderungen wie den Umgang mit rassistischen und menschenverachtenden Einstellungen, Extremismus und Diskriminierung zu bewältigen sowie ein wertschätzendes und friedliches Zusammenleben zu gestalten. Dieses Format ist besonders für Schulen geeignet, die ihr Profil in diese Richtung stärken wollen. Auch hier sind zur Durchführung geschulte Teamerinnen oder Teamer notwendig, die entweder über LIFE e.V. vermittelt oder nach Voranmeldung dort geschult werden können. TOLEDO-Website online: <http://toledo-planspiel.de/>

Kontakt: Narmada Saraswati	LIFE- Bildung Umwelt, Chancengleichheit e.V. Rheinstraße 45 12161 Berlin	Tel.: (30) 308798 — 28 Email: <a href="mailto:saraswati@life-online.de">saraswati@life-online.de</a> <a href="http://www.life-online.de">www.life-online.de</a>
-------------------------------	--	---

➤ *Frieden ist...* Bildungsinitiative zu den europäischen Werten und Menschenrechten von *TeamFreiheit*

Wie gelingt ein respektvolles Zusammenleben verschiedener Kulturen und Religionen? Welche Werte spielen dabei eine Rolle? Unter diesen Fragestellungen vermittelt die Bildungsinitiative *Frieden ist...* Wissen zur europäischen Werteordnung und den Menschenrechten. Dabei gehen die österreichischen Initiatoren vom Verein *TeamFreiheit* davon aus, dass nur wer die Prinzipien dieser innovativen Werteordnung verstanden hat, sich damit identifizieren und dafür einsetzen kann. Die sechs grundlegenden europäischen Werte humanistisches Denken, Rationalität, Säkularität, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte werden in einer spannenden Reise durch die Geschichte dargestellt. Säkularität sowie das Menschenrecht Religionsfreiheit sichern u.a. in dieser historisch und kausal aufeinander aufbauenden Werteordnung das gesellschaftliche Zusammenleben und ermöglichen gleichzeitig individuelle Selbstentfaltung. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird anschaulich bewusst gemacht, durch welche Entwicklungen freie Gesellschaften entstehen und unter welchen Bedingungen sie wieder vergehen. Angeboten werden Vorträge in Schulen und Fachlehrerweiterbildungen, Grundlage ist das von *TeamFreiheit* herausgegebene und mit dem *Passion for Freedom Award* ausgezeichnete Buch *Der Bauplan der Freiheit — freie Gesellschaften wachsen nicht auf Bäumen*. Anforderung kostenlosen Lehrmaterials für den Schulunterricht unter <https://www.friedenist.com/lehmaterial> , *TeamFrei-*

heit Unterrichtsmaterial, Lerntool und Online-Game unter <http://teamfreiheit.info/unterlagen-tools/#learntool> .

Kontakt: Silke Jakobi Bildungsinitiative <i>Frieden ist...</i> Ansprechpartnerin für Deutschland	<i>Frieden ist...Die Bildungsinitiative</i> Beigarten 6 82064 Strasslach	Tel.: +49 151 50518937 Email: <a href="mailto:silke.jakobi@friedenist.com">silke.jakobi@friedenist.com</a> <a href="http://www.friedenist.com">www.friedenist.com</a>
---	--	--

➤ Projekt *Schule und Steuern* der Senatsverwaltung für Finanzen

Was sind eigentlich Steuern, wozu werden sie gebraucht und welche Rolle spielt dabei das Finanzamt? Antworten auf diese und andere Fragen gibt die Senatsverwaltung für Finanzen im Rahmen ihres seit 2015 existierenden Projektes *Schule und Steuern*, um Schülerinnen und Schüler der Unterrichtsfächer Politikwissenschaft, Wirtschaftswissenschaften sowie Wirtschaft-Arbeit-Technik (WAT) zielgruppengerecht über das Themengebiet aufzuklären. Dabei lernen sie Steuern als die finanzielle Basis des Gemeinwesens kennen und entwickeln somit ein Grundverständnis für die Sinnhaftigkeit des deutschen Steuersystems. Das Projekt richtet sich an Schülerinnen und Schüler ab der 9.Klasse, die Veranstaltung findet an den jeweiligen Schulen statt und wird von einer Dozentin oder einem Dozenten der Steuerverwaltung durchgeführt. Die Veranstaltungsinhalte sind für eine Doppelstunde (90 Min.) ausgelegt und thematisieren u.a. Steuersystem/Steuerarten, Steuerspirale, Steuerverwendung und Steuergerechtigkeit (Planspiel). Eine Anmeldung ist ab sofort möglich via Anmeldebogen über die zentrale E-Mail Adresse [schuleundsteuern@senfin.berlin.de](mailto:schuleundsteuern@senfin.berlin.de).

Kontakt: Senatsverwaltung für Finanzen Ansprechpartner: Sebastian Thomas	Senatsverwaltung für Finanzen Abteilung III K 2 Klosterstraße 59 10179 Berlin	Tel.: 030 — 90 20 21 82 Email: <a href="mailto:schuleundsteuern@senfin.berlin.de">schuleundsteuern@senfin.berlin.de</a>
---	--	---

➤ Ausstellung im Martin-Gropius-Bau:

*Juden, Christen und Muslime. Im Dialog der Wissenschaften 500-1500*

Die Bedeutung des Wissenstransfers durch jüdische, christliche und muslimische Gelehrte, die im Mittelalter Schriften der Antike übersetzten, zuerst im Nahen Osten ins Arabische und dann in Europa aus dem Arabischen ins Lateinische, steht im Zentrum dieser Ausstellung, die von der Österreichischen Nationalbibliothek erarbeitet wurde und sich der Begegnung der Kulturen widmet. Im Vordergrund stehen dabei drei Bereiche, die besonders vom interkulturellen Dialog profitiert haben: Medizin, Astronomie und Astrologie. Eindrucksvoll zeigt die Ausstellung, wie nach der Übersetzung in die Sprache der jeweiligen Wissenskultur mit den Kommentaren und Auszügen aus Originalwerken ein kreativer Aneignungsprozess in Gang gebracht wurde.

09. Dezember 2017 — 04. März 2018, Martin-Gropius-Bau

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Montag 10-19 Uhr, Dienstag geschlossen

Eintrittspreis: 10 € / ermäßigt 7 €, Schülergruppen pro Person 5 €, Eintritt frei bis 16 Jahre  
Online-Tickets: [www.gropiusbau.de/tickets](http://www.gropiusbau.de/tickets)

Führungen: öffentliche Führungen jeweils sonntags 14 Uhr (ohne Anmeldung), angemeldete Führungen für Schülergruppen in deutscher Sprache (60 Min.): 65 € zzgl. Eintritt p. P. 5 € .

Kontakt: Beratung und Anmeldung für Führungen: Museumsinformation Berlin	Martin-Gropius-Bau Niederkirchnerstraße 7 10963 Berlin	Tel.: +49 30 24749-888 Email: <a href="mailto:museumsinformation@kulturprojekte-berlin.de">museumsinformation@kulturprojekte-berlin.de</a> <a href="http://www.museumsdienst-berlin.de">www.museumsdienst-berlin.de</a>
--	--	---

### ➤ Auszeichnung *Verbraucherschule*

Noch bis zum 31. Oktober können sich Schulen als Verbraucherschule bewerben. Die Handlungsfelder: Nachhaltiger Konsum & Globalisierung, Ernährung & Gesundheit, Finanzen, Marktgeschehen & Verbraucherrecht sowie Medien & Information. Warum bewerben? Sich gesund ernähren, klug mit Geld umgehen, klimafreundlich leben, sicher in der virtuellen Welt surfen — diese und viele weitere Themen sind im Alltag und der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen relevant und sind Inhalte der Verbraucherbildung, die besonders für Ganztagschulen geeignet ist, da im Unterricht theoretisch angeeignetes Wissen am Nachmittag praktisch vertieft und verknüpft werden kann. Angesprochen sind bundesweit alle allgemeinbildenden Schulen, die Ihren Schülerinnen und Schülern wichtige Alltagskompetenzen vermitteln wollen. Als Unterstützung erhalten sie das 20-seitige Starter-Kit, das Anregungen und Impulse gibt, wie Verbraucherbildung im Unterricht und am Lernort Schule umgesetzt werden kann. Verbraucherschulen schärfen durch Maßnahmen im Klassenzimmer oder außerhalb des Unterrichts den kritischen Blick auf Konsumententscheidungen bei Schülerinnen und Schülern. Sie vermitteln Alltagskompetenzen wie gesunde Ernährung, kluger Umgang mit Geld, klimafreundliches Leben und sicheres Surfen in der virtuellen Welt. Ausführliche Informationen rund um die Auszeichnung sowie die Anmeldung und Bewerbung sind auf [www.verbraucherschule.de](http://www.verbraucherschule.de) zu finden. Die Auszeichnung Verbraucherschule wird vom Verbraucherzentrale Bundesverband ausgerichtet und durch die Deutsche Stiftung Verbraucherschutz gefördert. Sie orientiert sich an den „Qualitätskriterien für Schülerwettbewerbe“ der Kultusministerkonferenz.

Termine: Bewerbung für die Auszeichnung Verbraucherschule bis 31. Oktober 2017

Anmeldung im Netzwerk Verbraucherschule bis spätestens 30. November 2017

Veranstaltung zur Qualitätsprüfung von freien Unterrichtsmaterialien am 06.11.2017,

Info dazu unter <http://www.verbraucherbildung.de/artikel/digitale-bildung-orientierung-bieten-qualitaet-sichern-aber-wie>

Kontakt: Nicole Tuletz  Auszeichnung Verbraucherschule, Stabsstelle Verbraucherbildung	Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. Markgrafenstraße 66  10969 Berlin	Tel.: +49 30 25 800-134 Email: <a href="mailto:Nicole.tuletz@vzbv.de">Nicole.tuletz@vzbv.de</a> <a href="http://www.verbraucherschule.de">www.verbraucherschule.de</a> Schulportal Verbraucherbildung: <a href="http://www.verbraucherbildung.de">www.verbraucherbildung.de</a>
--	--	---

➤ Politisches Theaterprojekt *The General Assembly* an der Schaubühne

Vom 3. bis 5. November 2017 versammeln sich 60 „Abgeordnete“ der *General Assembly* aus der ganzen Welt in Berlin, repräsentativ für alle Akteurinnen und Akteure, die von der deutschen Politik betroffen sind, jedoch kein politisches Mitspracherecht haben. Das erste „Weltparlament“ der Menschheitsgeschichte, begleitet von einer Gruppe internationaler politischer Beobachter, gipfelt in der Verabschiedung der „Charta für das 21. Jahrhundert“. Wer wird repräsentiert im politischen Raum — und wer nicht? Die *General Assembly* gibt den Unterrepräsentierten, den Nichtgehörten, dem globalen Dritten Stand eine Stimme: In fünf Plenarsitzungen fragen die Abgeordneten der *General Assembly*, wo die Weltgemeinschaft steht und was zu tun ist — sozial, ökologisch, technologisch, politisch. Was bedeutet politische Souveränität im Zeitalter der Globalisierung? Wie verhalten sich die Interessen der Weltbevölkerung zu den demokratischen Prinzipien der Nationalstaaten? Wessen Forderungen nach Unabhängigkeit, Würde und Glück können zu den Forderungen der ganzen Menschheit werden?

Die *General Assembly* ist eine Produktion von *Milo Rau* und dem *IIPM — International Institute of Political Murder* in Koproduktion mit der *Schaubühne am Lehniner Platz*, gefördert u.a. durch die Kulturstiftung des Bundes, die Spartenoffene Förderung Berlin durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa und die Bundeszentrale für politische Bildung. Teil des Projektes ist es, Schülerinnen und Schüler mit einzubinden, z.B. in Form von Informationsveranstaltungen und Workshops. Konzept und Regie: *Milo Rau*.

Termin: 3. bis 5. November 2017, Schaubühne am Lehniner Platz, Berlin, mit Live-Übertragung u.a. in das Théâtre Nanterre-Amandiers Paris, Théâtre National Wallonie — Bruxelles, Thalia Theater Hamburg und an das SPIELART Festival München.

<p>Kontakt: Bastian Kirfel</p> <p>Regieassistent des politischen Theaterprojektes</p>	<p><i>The General Assembly</i> Schaubühne am Lehniner Platz Kurfürstendamm 153 10709 Berlin</p>	<p>Tel.: 0176 437 479 24</p> <p><a href="http://www.schaubuehne.de">www.schaubuehne.de</a></p>
---	---	--

➤ *Leben mit der Erinnerung. Überlebende des Holocaust erzählen*  
Kostenlose Projektstage im Videoarchiv des Holocaust-Denkmals.

Jeweils montags von 9 bis 14 Uhr finden im Ort der Information Projektstage für Schüler der Sek. I und II statt. Die von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie geförderten Projektstage sind für Berliner Schulen kostenlos und werden vom verantwortlichen Museumslehrer Tobias Kuster geleitet. So können Schüler im Videoarchiv Überlebenden des Holocaust „begegnen“ und sich mit deren Biographien beschäftigen. Im Mittelpunkt steht dabei die Auseinandersetzung mit in deutscher Sprache geführten Interviews mit Juden, die in der Zeit des Nationalsozialismus als Kinder und Jugendliche in verschiedenen Ländern Europas verfolgt wurden. In Kleingruppen haben die Jugendlichen dann die Möglichkeit, sich in der dazugehörigen Datenbank, in der Ausstellung und durch weitere Materialien über die Ereignisse im Leben des ausgewählten Überlebenden zu informieren. Abschließend stellen sie ihre Annäherung an den

Zeitzeugen vor. Über die einzelnen Lebensgeschichten werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Schicksale in den verschiedenen europäischen Ländern und die Strukturen der Verfolgung und Vernichtung deutlich.

Kontakt: Dr. Barbara Köster Museumspädagogin Information und Reservierung: Besucherservice	Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas Georgenstraße 23 10117 Berlin	Tel.: (030) 26 39 43 36 Email: <a href="mailto:besucherservice@stiftung-denkmal.de">besucherservice@stiftung-denkmal.de</a> <a href="http://www.stiftung-denkmal.de">www.stiftung-denkmal.de</a>
--	--	--

➤ Projekt *Die Freiheit, die ich meine*

Die Workshopreihe unter dem Projekttitel *Die Freiheit, die ich meine* ist Teil des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ und wendet sich primär an junge Frauen und Mädchen im muslimischen Kontext. Ziele sind die Vermittlung eines mündigen und reflektierten Religionsverständnisses, die Unterstützung bei der Suche nach Identität und Zugehörigkeit, das „Empowerment“ der Schülerinnen und das Aufzeigen von Partizipationsmöglichkeiten in unserer Gesellschaft. In den Workshops werden u.a. folgende Themen behandelt: Identität und Zugehörigkeit, Vielfalt in der Einwanderungsgesellschaft, Islam in Deutschland und Muslimfeindlichkeit, Vorurteilsbildung und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Islamismus, Salafismus und Dschihadismus, Geschlechterrollen sowie das Aufzeigen von Partizipationsmöglichkeiten. Ein ähnliches Programm kann auch für junge Männer und Jungen angeboten werden. Weitere Informationen zum Projekt unter <http://www.gesichtzeigen.de/angebote/die-freiheit-die-ich-meine/>. Neben den Veranstaltungen am außerschulischen Lernort 7x jung (Flensburger Str. 3, 10557 Berlin) sind auch Exkursionen z.B. in das Jüdische Museum Berlin Teil des Programms. Nach den ersten erfolgreichen Durchläufen des Projekts in Kooperationsschulen suchen die Veranstalter weitere Schulen in Berlin Mitte, die Interesse haben, mit dem (Träger-)Verein *Gesicht Zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland* zu kooperieren.

Kontakt: Julia Förster Referentin Politische Bildung	<i>Gesicht Zeigen! Für ein weltoffenes                  Deutschland e.V.</i> Koppenstr. 93 10243 Berlin	Tel.: 030 - 3030808-23 Email: <a href="mailto:Foerster@gesichtzeigen.de">Foerster@gesichtzeigen.de</a> <a href="http://www.gesichtzeigen.de">www.gesichtzeigen.de</a>
--	---	---

➤ Veranstaltungshinweis: *Hitlers erster Feind. Der Kampf des Konrad Heiden*. Lesung und Gespräch von und mit Stefan Aust.

Konrad Heiden war einer der ersten und der schärfsten Kritiker Hitlers. Geboren 1901 in München, gehörte Heiden als Mitarbeiter der angesehenen *Frankfurter Zeitung* zu den ersten Publizisten, die den Aufstieg der Nazis bereits in München Anfang der zwanziger Jahre kritisch begleiteten. „Marsch ohne Ziel, Taumel ohne Rausch, Glauben ohne Gott und selbst in seinem Blutdurst ohne Genuss“ - so charakterisierte er die Bewegung in einem Buch, das Ende 1932 im Rowohlt Verlag herauskam. Im März 1933 zur Flucht gezwungen, setzte Heiden seinen

Kampf gegen das Regime fort. Auf seiner zweibändigen Hitler-Biographie, die 1936/37 in der Schweiz herauskam, bauten fast alle späteren Lebensbeschreibungen des Diktators auf. Nach Aufenthalt im Saarland und in Frankreich gelangte Heiden 1940 in die USA. Dort galt er als führender Experte für das NS-Regime und als dessen „Staatsfeind Nr. 1“. 1966 starb er in New York.

Der Autor Stefan Aust porträtiert diesen faszinierenden Mann und lässt aus seiner Perspektive Hitlers Aufstieg und Herrschaft lebendig werden.

Veranstaltung: Stefan Aust, *Hitlers erster Feind. Der Kampf des Konrad Heiden*. Lesung und Gespräch. Moderation: Johannes Tuchel, Leiter der Gedenkstätte Deutscher Widerstand.

Eintritt frei. Anmeldung bitte unter [freunde@sbb.spk-berlin.de](mailto:freunde@sbb.spk-berlin.de)

Termin: Dienstag, 17. Oktober 2017, 18 Uhr

Ort: Staatsbibliothek zu Berlin, Haus Potsdamer Str. 33, 10785 Berlin

Kontakt: Gwendolyn Mertz Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin e.V.	Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin e.V. Geschäftsstelle Unter den Linden 8 10117 Berlin	Tel.: +49 (0)30 266 43 8000 Email: <a href="mailto:freunde@sbb.spk-berlin.de">freunde@sbb.spk-berlin.de</a> <a href="http://www.freunde-sbb.de">http://www.freunde-sbb.de</a>
---	---	---